



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

Budgetdienst

Bundesvoranschlagsentwurf 2016
Untergliederungsanalyse
UG 45-Bundesvermögen

November 2015



Vorbemerkung zur Untergliederungsanalyse

Mit der Untergliederungsanalyse gibt der Budgetdienst einen komprimierten Überblick über die wesentlichen Entwicklungen der betreffenden Untergliederung. Die Informationen aus dem Bundesvoranschlagsentwurf 2016 werden dazu teilweise neu aufbereitet und mit Daten aus anderen Dokumenten (z.B. Finanzrahmen, Strategiebericht, Wirkungscontrollingbericht) ergänzt, um einen Mehrwert durch umfassendere Betrachtungen oder andere Sichtweisen auf das Budget zu ermöglichen.

Die einzelnen Kapitel sehen neben einer Zusammenfassung einen Überblick über die wesentlichen Eckwerte der Untergliederung und die Auszahlungsschwerpunkte gemäß dem Strategiebericht vor. Die Entwicklung der Untergliederung wird in einer mittelfristigen Perspektive bis zum Jahr 2019 dargestellt und grafisch mit relevanten Makroindikatoren (Verbraucherpreisindex, Index nominelles BIP, Gesamthaushalt) in Beziehung gesetzt. Dazu beschreibt der Budgetdienst aus seiner Sicht wichtige Entwicklungen der Untergliederung oder des Umfelds.

Der BVA-E 2016 wird unter Einbeziehung unterschiedlicher Aspekte sowohl des Ergebnisses als auch des Finanzierungshaushalts analysiert. Zusatzinformationen zu den Budgetunterlagen liefern dazu insbesondere die finanzielle Übersicht über sämtliche Global- und Detailbudgets der Untergliederung mit der Darstellung der Entwicklung seit 2013 sowie die Übersicht über die wesentlichen Finanzpositionen auf Basis des Finanzierungshaushalts (jeweils mit einem Vergleich zum BVA 2015). Sodann wird der Ergebnishaushalt in der ökonomischen Gliederung mit den wesentlichen Positionen ebenfalls seit 2013 dargestellt. Dadurch werden auf Untergliederungsebene in dieser Form nicht verfügbare Übersichten aus der Ergebnisrechnung (z.B. zum Personalaufwand, zum betrieblichen Sachaufwand oder zum Transferaufwand) ermöglicht.

Ausführungen zur Entwicklung der Rücklagen sowie zur Entwicklung des Personalbestands und des Personalaufwands ergänzen die Finanzanalyse.

Abschließend erfolgt eine Kurzanalyse der Wirkungsinformation auf Untergliederungsebene, die der Budgetdienst in einem Anhang komprimiert zusammengestellt hat. Dabei wurden die Kennzahlen zu den Wirkungszielen neu aufbereitet und zusätzlich zu den Budgetangaben die Istzustände für 2013 und 2014 auch den seinerzeitigen Zielzuständen gegenübergestellt (dem BVA 2015 entnommen).



Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung.....	4
2	Überblick über die Untergliederung	4
3	Entwicklung der Untergliederung.....	7
3.1	Mittelfristige budgetäre Entwicklung	7
4	Bundsvoranschlagsentwurf 2016.....	9
4.1	Finanzierungshaushalt auf Globalbudgetebene.....	9
4.2	Ergebnishaushalt in ökonomischer Gliederung.....	13
4.3	Unterschiede zwischen Finanzierungs- und Ergebnishaushalt	14
5	Rücklagen	14
6	Ausgliederungen und Beteiligungen	15
7	Wirkungsorientierung	16



1 Zusammenfassung

Die Auszahlungen in der Untergliederung (UG) 45-Bundesvermögen sind für das Jahr 2016 mit 1,0 Mrd. EUR aufgrund der Beteiligung an der Asiatischen Entwicklungsbank und geringeren Schadenszahlungen um 1,2 % höher veranschlagt als im Jahr 2015.

Einen deutlichen Rückgang verzeichnete die UG 45-Bundesvermögen bereits im Jahr 2014 nach der Überweisung der letzten Rate für den österreichischen Anteil am Stammkapital des ESM. Im Zeitraum 2016 – 2019 sind weitgehend konstante Auszahlungen vorgesehen.

Im Voranschlag für 2016 wird die Budgetierung des Jahres 2015 bei den Aus- und Einzahlungen aus den Haftungen des Bundes im Wesentlichen fortgeschrieben. In den Jahren 2013 und 2014 sind hingegen sowohl die Auszahlungen, insbesondere die Schadenszahlungen als auch die Einzahlungen deutlich geringer ausgefallen als budgetiert. Auch für 2015 wird mit deutlich Unterschreitungen bei den Haftungen des Bundes gerechnet.

Aus den Kapitalbeteiligungen des Bundesministeriums für Finanzen werden insgesamt Mehreinzahlungen iHv 147,6 Mio. EUR erwartet. Während die vom BMF erwarteten Dividenden und Gewinnabfuhren der UG 45-Bundesvermögen im Vergleich zu 2014 um mehr als 50 % auf 241 Mio. EUR zurückgehen sollen, werden sonstige Erträge iHv 405 Mio. EUR budgetiert. Laut Budgetbericht sollen die Dividendenrückgänge durch höhere Einzahlungen der Österreichische Nationalbank (OeNB) und steigende Erlöse aus Liegenschaftsverkäufen kompensiert werden.

2 Überblick über die Untergliederung

Der Finanzierungs- und der Ergebnishaushalt der Untergliederung sehen folgende Eckwerte für die Jahre 2013 bis 2016 vor:

Finanzierungs- und Ergebnishaushalt

in Mio. EUR					
Finanzierungshaushalt					
UG 45 Bundesvermögen	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	%-Diff. BVA 2015 - BVA-E 2016
Auszahlungen	1.717,367	1.063,478	1.023,297	1.035,445	+1,2
davon variabel	890,688	445,344	0,006	0,006	0,0
Einzahlungen	1.023,929	1.007,449	1.112,536	1.277,761	+14,9
Nettofinanzierungsbedarf	-693,438	-56,029	89,239	242,316	+171,5
in Mio. EUR					
Ergebnishaushalt					
Aufwendungen	1.100,788	607,714	642,247	792,712	+23,4
Erträge	1.070,874	987,381	1.015,607	1.060,017	+4,4
Nettoergebnis	-29,914	379,667	373,360	267,305	-28,4

Quellen: BRA, BVA-E 2016



In der UG 45-Bundesvermögen werden die Ein- und Auszahlungen aus Haftungen des Bundes und die Gebarung der Bundesvermögensverwaltung budgetiert.

Die Auszahlungen sind im Bundesvoranschlagsentwurf 2016 (BVA-E 2016) um 1,2 % und die Aufwendungen um 23,4 % höher veranschlagt als im BVA 2015. Der geringe Anstieg der Auszahlungen resultiert einerseits aus niedrigeren Auszahlungen für budgetierte Schadenszahlungen aus Haftungen des Bundes, andererseits sind zusätzliche Auszahlungen für Kapitalbeteiligungen an der Asiatischen Infrastruktur Investitionsbank (AIIB) iHv 36,4 Mio. EUR und Investitionen bei der Österreichischen Entwicklungsbank (10,0 Mio. EUR) vorgesehen. Der 23,4%-ige Anstieg der Aufwendungen im Ergebnishaushalt betrifft Wertberichtigungen zu Forderungen bzw. Forderungsabschreibungen und die Dotierung einer Haftungsrückstellung.

Im BVA-E 2016 sind im Globalbudget (GB) 45.02-Bundesvermögensverwaltung deutlich steigende Einzahlungen (+14,9 %), insbesondere aus Kapitalbeteiligungen vorgesehen. Die Erträge sollen hingegen nur um 4,4 % ansteigen.

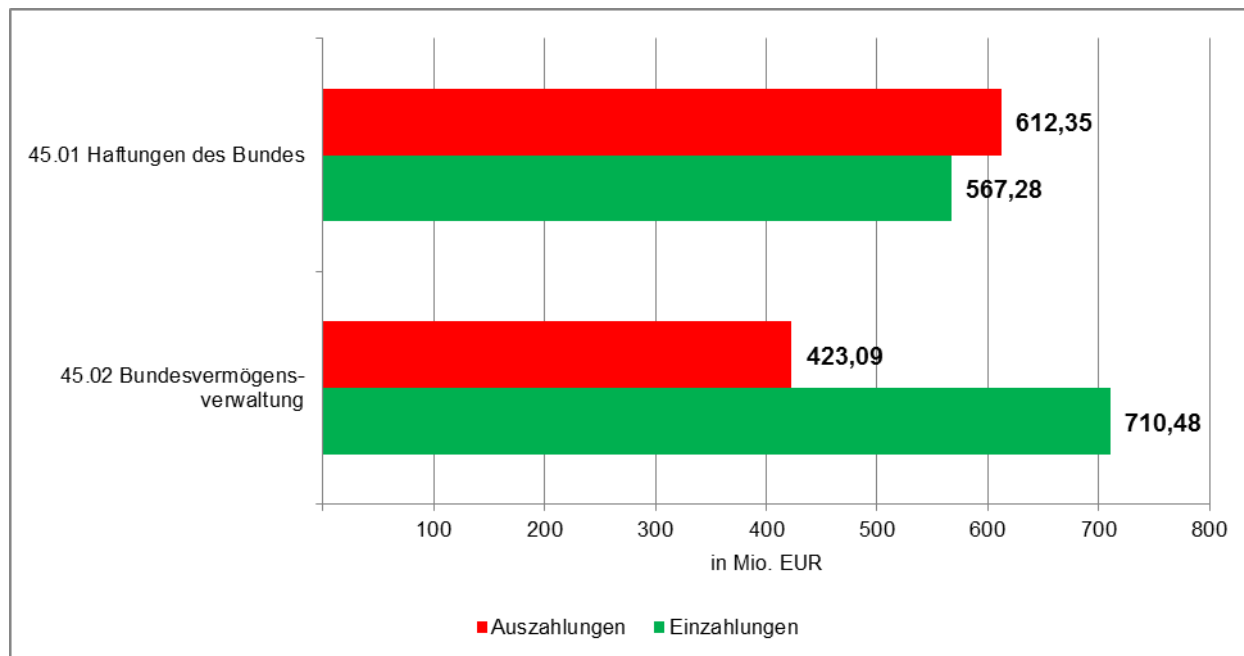
Der Strategiebericht zum BFRG 2016 – 2019 sieht für die Untergliederung die nachfolgenden Auszahlungsschwerpunkte vor:

- Zahlungen im Zusammenhang mit der Ausfuhrförderung gemäß AusFG und der Exportfinanzierung gemäß AFFG
- Beiträge an die Internationalen Finanzinstitutionen
- Nationale Kostenersätze und internationale Zuschüsse
- Zuschüsse gemäß Zahlungsbilanzstabilisierungsgesetz (ZaBiStaG)



Gemäß dem Finanzierungshaushalt verteilen sich die Auszahlungen und Einzahlungen der Untergliederung auf folgende **Globalbudgets**:

Aus- und Einzahlungen in den Globalbudgets



Quelle: BVA-E 2016

Auf die Haftungen des Bundes entfallen im Jahr 2016 59,1 % der Auszahlungen und 44,4 % der Einzahlungen der UG. Im BVA-E 2016 sind im GB 45.02-Bundesvermögensverwaltung deutlich steigende Einzahlungen (+14,9 %), insbesondere aus Kapitalbeteiligungen vorgesehen. Dagegen werden im Vergleich zu den Vorjahren nur sehr geringe Auszahlungen für Kapitalbeteiligungen budgetiert. Die besonderen Zahlungsverpflichtungen (insbesondere die Kapitaltransfers an die internationalen Finanzinstitutionen) stellen mit 33,2 % der gesamten Auszahlungen der UG 45 den größten Anteil der Auszahlungen der Bundesvermögensverwaltung dar.



3 Entwicklung der Untergliederung

3.1 Mittelfristige budgetäre Entwicklung

Die nachfolgenden Tabellen und Darstellungen zeigen die Entwicklung der Untergliederung in einer mittel- und längerfristigen Betrachtung und setzen diese zu makroökonomischen Größen und zur Entwicklung des Gesamthaushalts in Beziehung:

Finanzierungshaushalt (2012 bis 2019)

in Mio. EUR								
Finanzierungshaushalt								
UG 45 Bundesvermögen	Erfolg 2012	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	BFRG 2017	BFRG 2018	BFRG 2019
Auszahlungen	1.556,71	1.717,37	1.063,48	1.023,30	1.035,45	1.039,05	1.033,10	1.031,00
davon variabel	890,69	890,69	445,34	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01
in % der Gesamtauszahlungen	2,14%	2,27%	1,42%	1,37%	1,34%	1,34%	1,31%	1,28%
jährliche Veränderung in %	-0,41%	+10,32%	-38,08%	-3,78%	+1,19%	+0,35%	-0,57%	-0,20%
Einzahlungen	1.060,09	1.023,93	1.007,45	1.112,54	1.277,76	1.078,00	1.077,00	1.116,00
in % der Gesamteinzahlungen	1,61%	1,43%	1,41%	1,56%	1,78%	1,46%	1,41%	1,41%
jährliche Veränderung in %	+2,37%	-3,41%	-1,61%	+10,43%	+14,85%	-15,63%	-0,09%	+3,62%
Nettofinanzierungsbedarf	-496,61	-693,44	-56,03	89,24	242,32	38,95	43,90	85,00

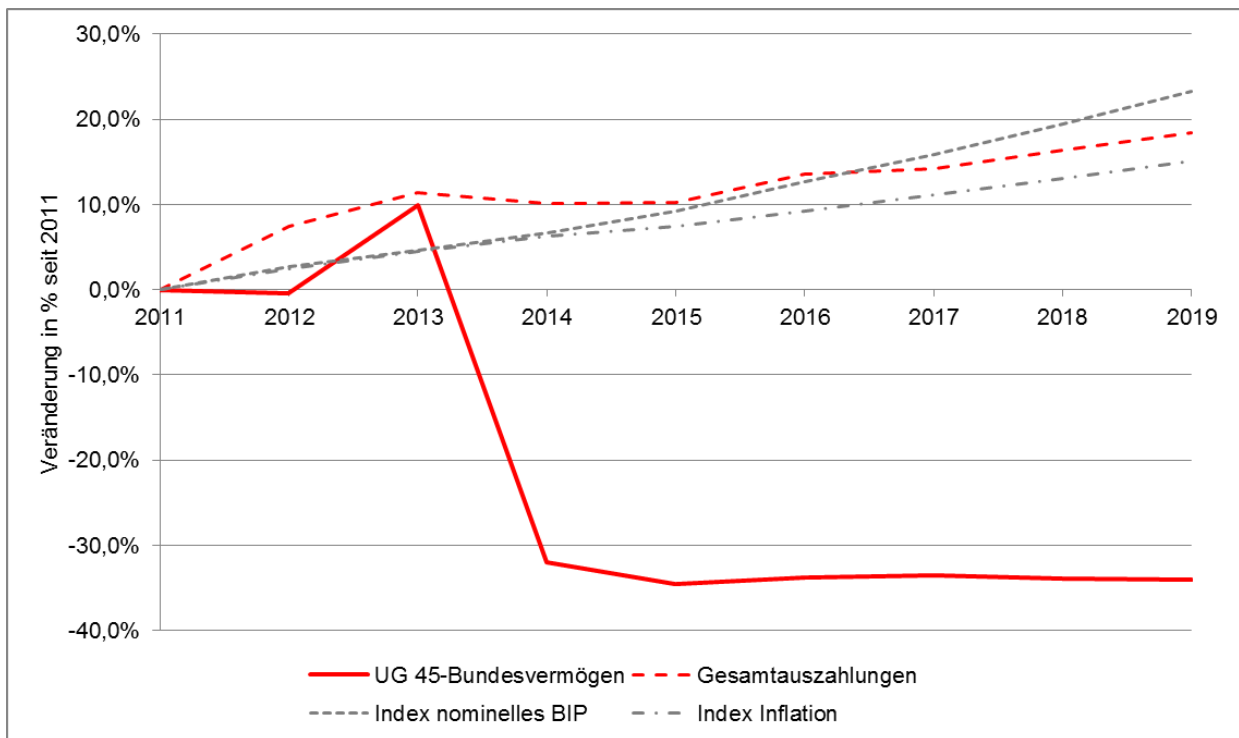
Quellen: BRA, BVA-E 2016, BFRG 2016 – 2019

Für das Jahr 2016 sind die Auszahlungen der UG 45-Bundesvermögen mit 1,0 Mrd. EUR um 1,2 % höher veranschlagt als im Jahr 2015, im Zeitraum 2016 bis 2019 werden die budgetierten Auszahlungen durchschnittlich um 0,1 % sinken. Der Anteil der UG 45 an den gesamten Auszahlungen des Bundes soll mittelfristig von 1,34 % im Jahr 2016 auf 1,28 % im Jahr 2019 zurückgehen.

Einen deutlichen Rückgang der Auszahlungen verzeichnete die UG 45-Bundesvermögen bereits im Jahr 2014. In den Jahren 2012 bis 2014 wurde der Österreichische Anteil am ESM-Stammkapital iHv insgesamt 2,23 Mrd. EUR fällig. Nach zwei Raten iHv rd. 890,7 Mio. EUR in den Jahren 2012 und 2013 wurde im Jahr 2014 die letzte Rate iHv 445,3 Mio. EUR überwiesen.

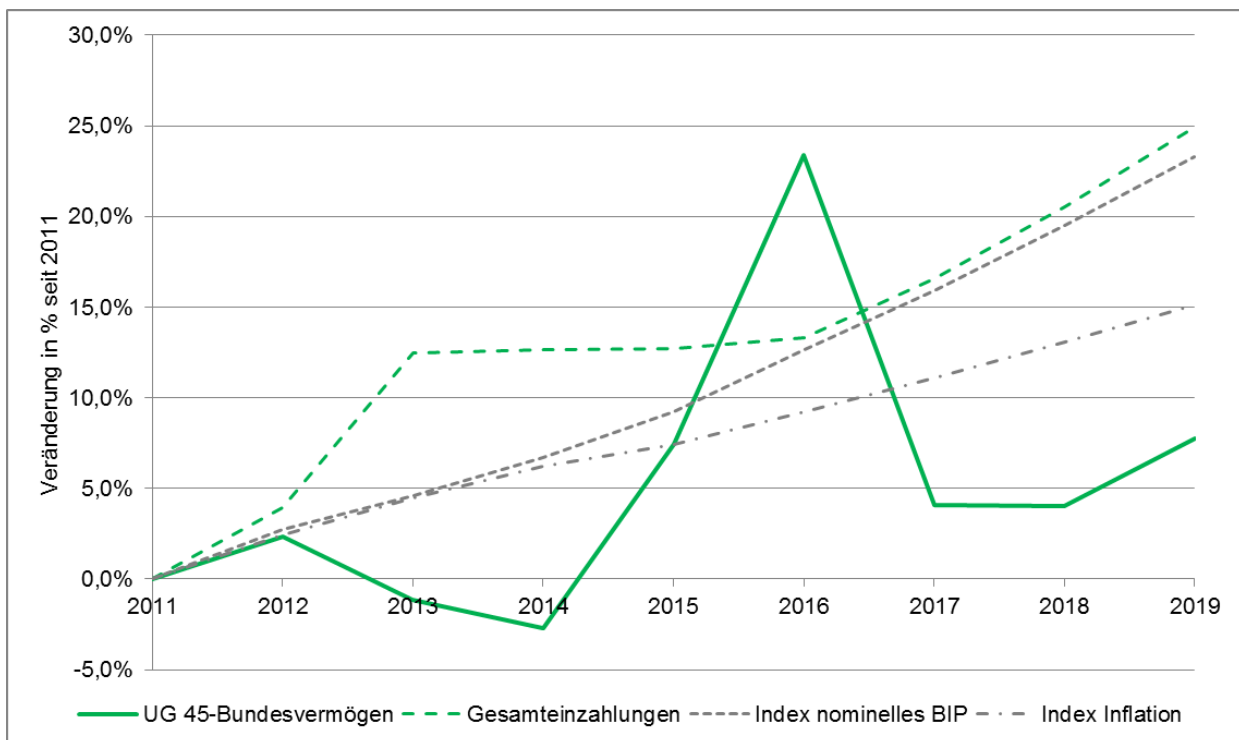


Entwicklung der Auszahlungen (2011 bis 2019)



Quellen: BRA, BVA-E 2016, BFRG 2016 – 2019

Entwicklung der Einzahlungen (2011 bis 2019)



Quellen: BRA, BVA-E 2016, BFRG 2016 – 2019



Die Einzahlungen in der UG 45-Bundesvermögen sollen im Jahr 2016 hingegen mit 14,9 % gegenüber dem BVA 2015 deutlich ansteigen, sie bestehen im Wesentlichen aus Haftungsentgelten im Ausfuhrförderungs- und Ausfuhrfinanzierungsverfahren und aus Kapitalbeteiligungen. Die Einzahlungen aus Haftungen des Bundes sollen 2016 im Vergleich zum BVA 2015 geringfügig wachsen (0,8 %), die Einzahlungen aus den Kapitalbeteiligungen um 29,3 % auf 651,2 Mio. EUR ansteigen.

4 Bundesvoranschlagsentwurf 2016

4.1 Finanzierungshaushalt auf Globalbudgetebene

Aus- und Einzahlungen nach Globalbudgets

in Mio. EUR					
Finanzierungshaushalt					
UG 45 Bundesvermögen	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	%-Diff. BVA 2015 - BVA-E 2016
45 Auszahlungen	1.717,37	1.063,48	1.023,30	1.035,45	1,2%
45.01 Haftungen des Bundes	209,78	208,08	640,86	612,35	-4,4%
45.01.01 Ausfuhrförderungsgesetz	145,88	128,06	503,21	482,70	-4,1%
45.01.02 Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz	50,14	50,37	101,65	101,65	0,0%
45.01.03 Sonstige Finanzhaftungen (fix)	13,76	29,65	36,00	28,00	-22,2%
45.01.04 Sonstige Finanzhaftungen (variabel)			0,01	0,01	0,0%
45.02 Bundesvermögensverwaltung	1.507,59	855,40	382,44	423,09	10,6%
45.02.01 Kapitalbeteiligungen	247,22	35,07	36,18	69,38	91,8%
45.02.02 Bundesdarlehen	0,00		0,37	0,37	0,0%
45.02.03 Unbewegliches Bundesvermög.	9,45	19,01	2,20	9,21	318,1%
45.02.04 Besondere Zahlungsverpflichtungen	360,23	355,97	343,68	344,13	0,1%
45.02.05 European Stability Mechanism (variabel)	890,69	445,34			-
45 Einzahlungen	1.023,93	1.007,45	1.112,54	1.277,76	14,9%
45.01 Haftungen des Bundes	417,88	371,35	562,88	567,28	0,8%
45.01.01 Ausfuhrförderungsgesetz	291,41	281,15	503,21	483,70	-3,9%
45.01.02 Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetz	50,26	58,82	55,00	79,80	45,1%
45.01.03 Sonstige Finanzhaftungen (fix)	76,21	31,38	4,66	3,78	-18,9%
45.01.04 Sonstige Finanzhaftungen (variabel)			0,01	0,01	0,0%
45.02 Bundesvermögensverwaltung	606,05	636,10	549,66	710,48	29,3%
45.02.01 Kapitalbeteiligungen	524,94	522,59	503,58	651,18	29,3%
45.02.02 Bundesdarlehen	18,63	14,11	16,81	13,82	-17,8%
45.02.03 Unbewegliches Bundesvermög.	52,22	95,84	26,62	42,86	61,0%
45.02.04 Besondere Zahlungsverpflichtungen	10,26	3,56	2,66	2,62	-1,4%
45 Nettofinanzierungsbedarf	-693,44	-56,03	+89,24	+242,32	171,5%

Quellen: BRA, BVA-E 2016

Im **GB 45.01-Haftungen des Bundes** werden die zweckgebundene Gebarung des Ausfuhrförderungs- und Ausfuhrfinanzierungsverfahrens und sonstige Finanzhaftungen, insbesondere jene für Zahlungen an die Austria Wirtschaftsservice GmbH im Rahmen der Garantie- und KMU-Förderungsgesetze veranschlagt. Der größte Anteil an der Gebarung des Globalbudgets Haftungen des Bundes entfällt auf das Ausfuhrförderungsverfahren.



Im BVA-E 2016 sollen die Einzahlungen aus Haftungen des Bundes geringfügig auf 567,3 Mio. EUR ansteigen, die budgetierten Auszahlungen sollen im Vorjahresvergleich um 4,4 % auf 612,4 Mio. EUR zurückgehen. Damit wird die Budgetierung des Jahres 2015 im Wesentlichen fortgeschrieben, in den Jahren 2013 und 2014 sind hingegen die Auszahlungen, insbesondere die Schadenszahlungen wesentlich geringer ausgefallen und waren damit insgesamt deutlich niedriger als die Einzahlungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Aus- und Einzahlungen des GB 45.01-Haftungen des Bundes.

Aus- und Einzahlungen aus Haftungen

Finanzierungshaushalt <i>in Mio. EUR</i>	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016
Auszahlungen für Haftungen	209,8	208,1	640,9	612,4
Schadenszahlungen	122,2	106,1	453,0	432,5
Sonstige Kosten	87,6	101,9	187,9	179,9
Einzahlungen aus Haftungen	417,9	371,4	562,9	567,3
Entgelte und sonstige Erträge	467,2	302,5	322,9	347,8
Rückersätze	-49,4	68,8	240,0	219,5

Quellen: BRA, BVA-E 2016

Die budgetierten Schadenszahlungen im Ausfuhrförderungsverfahren werden im Jahr 2016 um 4,5 % (-20,5 Mio. EUR) geringer veranschlagt als im BVA 2015. Mit 432,5 Mio. EUR würden sich die Schadenszahlungen im Vergleich zum Erfolg 2014 etwa vervierfachen, damals wurden 106,1 Mio. EUR schlagend. Neben den Schadenszahlungen bestehen die Auszahlungen im GB 45.01-Haftungen des Bundes aus Sonstigen Kosten, insbesondere für Kursrisikogarantien im Ausfuhrfinanzierungsverfahren und für Zahlungen an die Austria Wirtschaftsservice GmbH im Rahmen der Garantie- und KMU-Förderungsgesetze. Insgesamt sinken die sonstigen Kosten im BVA-E 2016 im Vergleich zum BVA 2015 um 4,3 % auf 179,9 Mio. EUR, die Transfers an die Austria Wirtschaftsservice GmbH sollen um rd. 8,0 Mio. EUR sinken.

Die Einzahlungen bestehen aus Haftungsentgelten und sonstigen Erträgen auf Grundlage des Ausfuhrförderungsgesetzes, des Ausfuhrfinanzierungsgesetzes und sonstiger Finanzhaftungen sowie aus Rückersätzen aus Schadenszahlungen. Die Entgelte und sonstigen Erträge sollen im Vergleich zum BVA 2015 um 7,7 % auf 347,8 Mio. EUR ansteigen, der Erfolg 2014 war mit 302,5 Mio. EUR deutlich niedriger. Die Steigerung der Haftungsentgelteinzahlungen ergibt sich im Ausfuhrfinanzierungsförderungsverfahren durch Zuschläge zum Mindesthaftungsentgelt auf Basis längerer Berechnungszeiträume. Im Ausfuhrförderungsverfahren werden darüber hinaus Rückflüsse aus geleisteten



Schadenszahlungen budgetiert. Im Jahr 2016 sollen die Einzahlungen iHv 219,5 Mio. EUR für Forderungen aus Haftungen erfolgen und damit um 8,6 % niedriger ausfallen als im BVA 2015. Laut Budgetcontrolling-Bericht werden die Rückflüsse aus Haftungsinanspruchnahmen 2015 jedoch deutlich hinter dem budgetierten Wert zurückbleiben, der Erfolg 2014 macht mit 68,8 Mio. EUR knapp ein Drittel des BVA-E 2016 aus.

Im **GB 45.02-Bundesvermögensverwaltung** sind im BVA-E 2016 deutliche Steigerungen bei den Einzahlungen iHv 29,3 % auf 710,5 Mio. EUR, insbesondere aus Kapitalbeteiligungen vorgesehen. Die budgetierten Auszahlungen sollen im Vorjahresvergleich um 10,6 % auf 423,1 Mio. EUR ansteigen.

Aus den Kapitalbeteiligungen des Bundesministeriums für Finanzen werden insgesamt Mehreinzahlungen iHv 147,6 Mio. EUR erwartet.

Einzahlungen aus Kapitalbeteiligungen¹

Finanzierungshaushalt Bezeichnung Kapitalbeteiligung <i>in Mio. EUR</i>	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016
Dividende ÖIAG, NEU: ÖBIB	152,0	154,0	215,0	81,1
Dividende Verbund	106,3	177,2	169,0	50,0
Gewinnabfuhr OeNB	248,9	175,4	100,0	100,0
Dividende BRZG	2,9	1,9	3,0	2,0
Dividende Monopolverwaltung GmbH	1,3	1,3	1,0	1,0
Dividenden und Gewinnanteile sonstige	7,0	7,0	7,0	7,0
Summe	518,3	516,8	495,0	241,1

Quellen: BVA-E 2016, BRA, Ausgliederungsbericht 2015

Die Einzahlungen aus Dividenden (Gewinnabfuhr) von Unternehmen an den Bund sind allerdings um 275,7 Mio. EUR geringer veranschlagt als die tatsächlichen Einzahlungen im Jahr 2014. Die Dividende der Verbund AG soll 2016 im Vergleich zum BVA 2015 um 119 Mio. EUR auf 50 Mio. EUR zurückgehen, jene der Österreichische Industrieholding AG (ÖIAG, seit 19. März 2015 Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB)) soll um 133,9 Mio. EUR auf 81,1 Mio. EUR sinken. Die budgetierte Gewinnabfuhr der Österreichische Nationalbank (OeNB) wird 2016 mit 100 Mio. EUR fortgeschrieben, laut Budgetbericht sollen jedoch die veranschlagten Dividendenrückgänge bei der Verbund AG und der ÖBIB durch höhere Einzahlungen der OeNB und steigende Erlöse aus

¹ Einzahlungen aus Dividenden und Gewinnausschüttungen



Liegenschaftsverkäufen kompensiert werden. Im BVA-E 2016 sind diesbezüglich sonstige Erträge iHv 405 Mio. EUR veranschlagt, die Budgetunterlagen enthalten dazu keine näheren Erläuterungen, hinsichtlich der technischen Umsetzung seien weitere Gespräche auf politischer Ebene erforderlich.

An Auszahlungen für Kapitalbeteiligungen sind im GB 45.02-Bundesvermögensverwaltung im BVA-E 2016 69,4 Mio. EUR vorgesehen, die insbesondere die erstmalige Veranschlagung der Asiatischen Infrastruktur Investitionsbank (AIIB) iHv 36,4 Mio. EUR und Investitionen bei der Österreichischen Entwicklungsbank (10,0 Mio. EUR) betreffen.

Den wesentlichen Anteil der Auszahlungen des GB 45.02 stellen im BVA-E 2016 jene für Besondere Zahlungsverpflichtungen (insbesondere die Kapitaltransfers an die internationalen Finanzinstitutionen) dar (33,2 % der gesamten Auszahlungen der UG 45-Bundesvermögen). Die veranschlagten Auszahlungen sollen im Vergleich zum BVA 2015 mit 344,1 Mio. EUR im Wesentlichen fortgeschrieben werden. Die Kapitaltransfers an Internationale Finanzinstitutionen (IFIs) sollen um 7,1 Mio. EUR auf 290,6 Mio. EUR steigen. Dies gilt nur unter Berücksichtigung von Auszahlungen iHv 12,1 Mio. EUR für Kooperationsabkommen mit internationalen Finanzinstitutionen, die aus der UG 15-Finanzverwaltung in die UG 45 verschoben wurden. Laut Budgetunterlagen wurden im Rahmen der Budgetkonsolidierung die Einlösungspläne auf den maximalen Einlösungszeitraum gestreckt. Die Griechenlandhilfe im Rahmen des Sekundärmarktprogrammes (SMP) wird um 10,0 Mio. EUR geringer veranschlagt.

Schließlich sind in der Bundesvermögensverwaltung im BVA-E 2016 Liegenschaftserlöse budgetiert, diese wurden gegenüber der Planung 2015 um rd. 14,9 Mio. EUR erhöht. Den Erlösen stehen Transferzahlungen an die BIG gegenüber, diese steigen insgesamt um 7,0 Mio. EUR.



4.2 Ergebnishaushalt in ökonomischer Gliederung

Aufwendungen und Erträge – Hauptpositionen

in Mio. EUR					
Ergebnishaushalt					
UG 45 Bundesvermögen	Erfolg 2013	Erfolg 2014	BVA 2015	BVA-E 2016	%-Diff. BVA 2015 - BVA-E 2016
Aufwendungen	1.100,79	607,71	642,25	792,71	23,4%
Betrieblicher Sachaufwand	188,61	59,42	95,72	183,68	91,9%
davon					
Aufwand für Werkleistungen	30,98	39,26	34,95	42,86	22,6%
Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen	146,11	9,51	44,00	124,00	181,8%
Sonstiger betrieblicher Sachaufwand	11,52	10,66	16,77	16,82	0,3%
Transferaufwand	518,23	507,79	546,53	609,03	11,4%
davon					
Transfers an EU- Mitgliedstaaten	61,00	55,00	42,00	32,00	-23,8%
Transfers an Drittländer	308,08	297,94	332,74	344,81	3,6%
Aufwand für Transfers an Unternehmen	88,06	97,05	171,45	165,91	-3,2%
Aufwand aus der Dotierung von Rückstellungen für Haftungen	61,05	57,76	0,00	66,00	6.600.000,0%
Finanzaufwand	393,95	40,50			-
davon					
Aufwendungen aus der Bewertung von Beteiligungen	393,95	40,50			-
Erträge	1.070,87	987,38	1.015,61	1.060,02	4,4%
Erträge aus der operativen Verwaltungstätigkeit	521,39	392,72	431,27	777,98	80,4%
davon					
Erträge aus wirtschaftlicher Tätigkeit	15,44	21,47	17,88	19,23	7,5%
Erträge aus Kostenbeiträgen und Gebühren	224,06	208,53	248,37	319,68	28,7%
Sonstige Erträge	281,90	162,72	165,01	439,07	166,1%
Erträge aus Transfers	12,42	23,95	60,50	15,00	-75,2%
davon					
Erträge aus Transfers von Unternehmen	9,31	22,74	60,50	15,00	-75,2%
Finanzerträge	537,06	570,71	523,84	267,03	-49,0%
davon					
Erträge aus Zinsen	20,73	13,60	28,82	25,92	-10,1%
Dividenden und ähnliche Gewinnausschüttungen	518,33	516,83	495,02	241,12	-51,3%
Erträge aus der Bewertung von Beteiligungen	-1,99	40,29			-
Nettoergebnis	-29,91	+379,67	+373,36	+267,31	-28,4%

Quellen: BRA, BVA-E 2016

In der UG 45-Bundesvermögen steigen die Aufwendungen mit 23,4 % vergleichsweise deutlich stärker als die Auszahlungen. Die Steigerung ist insbesondere auf die Aufwendungen aus der Wertberichtigung und dem Abgang von Forderungen (+80 Mio. EUR) aus Haftungen des Ausfuhrförderungsgesetzes und die Dotierung von Rückstellungen für Haftungen (+66 Mio. EUR) im Bereich des Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetzes zurückzuführen. Darüber hinaus kommt es aufgrund der besonderen Verflechtungen mit dem Vermögenshaushalt zu deutlichen Unterschieden zwischen Ergebnis- und Finanzierungshaushalt.



4.3 Unterschiede zwischen Finanzierungs- und Ergebnishaushalt

Die Unterschiede zwischen Auszahlungen und Aufwendungen können zum einen auf Investitionen (z.B. AIB) und Investitionen bei der Österreichischen Entwicklungsbank zurückgeführt werden. Im Ausfuhrförderungsverfahren sind Auszahlungen aus langfristigen Forderungen aus Finanzhaftungen budgetiert, die nicht auf den Ergebnishaushalt durchschlagen. Im Ergebnishaushalt zeigen sich dagegen Aufwendungen aus Wertberichtigungen und die Dotierung von Rückstellungen.

Die Differenzen zwischen Einzahlungen und Erträgen sind auf die Rückersätze aus Haftungsinanspruchnahmen gemäß Ausfuhrförderungsgesetz und auf geplante Liegenschaftsverkäufe zurückzuführen.

5 Rücklagen

Die nachstehende Tabelle weist den Stand der Rücklagen mit Ende 2013 und Ende 2014 sowie die bis zum dritten Quartal 2015 erfolgten Veränderungen durch Rücklagenentnahmen² aus³. Nach Entnahme der im BVA-E 2016 bereits budgetierten Rücklagenverwendung verbleibt ein fiktiver Rücklagenrest.

Rücklagengebarung

in Mio. EUR							
Entwicklung des Rücklagenstandes							
UG 45 Bundesvermögen	Stand 31.12.2013	Stand 31.12.2014	Veränderung 31.12.2014 - 30.09.2015	Stand 30.09.2015	Budgetierte RL- Verwendung BVA-E 2016	Rücklagen- rest	Rücklagen- rest in % des BVA-E 2016
Detailbudgetrücklagen	2.304,43	2.364,52	-4,80	2.359,72		2.359,72	510,7%
Variable Auszahlungsrücklagen	18,64	18,67		18,67		18,67	311.200,0%
Zweckgebundene Einzahlungsrücklagen	540,41	689,81		689,81		689,81	120,3%
Gesamtsumme	2.863,49	3.073,01	-4,80	3.068,21		3.068,21	296,3%

Anmerkung: Detailbudgetrücklagen sind bei der Verwendung nicht mehr an den Zweck der seinerzeitigen Veranschlagung gebunden. Zweckgebundene Einzahlungsrücklagen dürfen nur im Rahmen einer zweckgebundenen Gebarung verwendet werden. Variable Auszahlungsrücklagen stammen aus Bereichen mit variablen Auszahlungsgrenzen und sind dafür zweckgebunden.

Quellen: BRA, BVA-E 2016

² In einzelnen Untergliederungen erfolgten auch unterjährige Rücklagenzuführungen von tatsächlichen Mehreinzahlungen gegenüber dem Bundesvoranschlag (vgl. § 55 Abs. 3 BHG)

³ Der so ermittelte Rücklagenstand zum 30. September 2015 beinhaltet daher die für 2015 veranschlagten Rücklagenentnahmen sowie die bereits erfolgten Rücklagenentnahmen im Vollzug.



In der UG 45-Bundesvermögen bestanden Ende 2014 Rücklagen iHv 3,1 Mrd. EUR. Für 2015 erfolgte bislang eine Rücklagenentnahme iHv 4,8 Mio. EUR. Für das Jahr 2016 sind keine Rücklagenentnahmen budgetiert. Vorbehaltlich allfälliger Rücklagenzuführungen zum Jahresende verbleibt der UG 45 daher ein Rücklagenrest von 3,1 Mrd. EUR (296,3 % der Auszahlungen).

Der Budgetdienst weist darauf hin, dass sich der fiktive Rücklagenrest durch allfällige Rücklagenentnahmen im Vollzug im vierten Quartal 2015 sowie durch eine am Jahresende 2015 vorgenommene Zuführung von positiven Saldenabweichungen zum budgetierten Nettofinanzierungsbedarf noch verändern wird.

6 Ausgliederungen und Beteiligungen

Der Bericht über Ausgliederungen und Beteiligungen des Bundes enthält Informationen über die wesentlichen Kennzahlen dieser Unternehmen und die Verflechtungen mit dem Bundesbudget und umfasst in der Untergliederung folgende Unternehmen:

- Buchhaltungsagentur des Bundes
- Bundesbeschaffung GmbH
- Bundespensionskasse AG
- Bundesrechenzentrum GmbH
- Felbertauernstraße AG
- Finanzmarktaufsicht
- Großglockner Hochalpenstraße AG
- Internationales Amtssitz- und Konferenzzentrum Wien, AG (IAKW)
- Monopolverwaltung GmbH (MVG)
- Österreichische Bundesfinanzierungsagentur (ÖBFA)
- Österreichische Bundes- und Industriebeteiligungen GmbH (ÖBIB)
- Österreichische Industrieholding AG (ÖIAG)
- VERBUND AG
- Villacher Alpenstraßen GmbH
- Oesterreichische Nationalbank (OeNB)



Die wesentlichen Vermögens- und Ertragskennzahlen sowie die Verflechtungen mit dem Bundesbudget (Auszahlungen/Einzahlungen) sind diesem Bericht zu entnehmen.

7 Wirkungsorientierung

Im Anhang zur Analyse werden die Wirkungsziele, die Maßnahmen und die Kennzahlen auf Ebene der Untergliederung im Überblick dargestellt.

In der UG 45-Bundesvermögen sind im BVA-E 2016 vier Wirkungsziele festgelegt, im Vorjahresvergleich wurde zwei Ziele geringfügig angepasst und die Indikatoren zum Wirkungsziel 4 ausgetauscht.

Bei dem Wirkungsziel 2, „Verringerung des unternehmerischen und finanziellen Risikos bei Exportgeschäften und bei Investitionen“ wurde das „finanzielle“ Risiko ergänzt. Die Haftungsübernahmen für Exporte in Schwellenstaaten liegen 2014 deutlich unter dem Zielzustand. Die Abweichung wird ausführlich begründet, der hohe Zielwert in den Folgejahren beibehalten.

Bei dem im Vorjahr hinzugekommenen Wirkungsziel 4, „Erhaltung und graduelle weitere Verbesserung der hohen Qualität der Leistungen und der Effizienz der Internationalen Finanzinstitutionen (IFIs) und der Qualität der ODA (Official Development Assistance bzw. Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit) – Leistung des BMF in rankings“ wird der Zusatz „in rankings“ gestrichen. Im Vorjahresvergleich wurden die bisherigen Indikatoren durch vier neue ersetzt. Laut den Budgetunterlagen waren die bisherigen Kennzahlen durch das BMF nicht steuerbar, die neuen Kennzahlen bauen laut Evaluierungsbericht auf den Mechanismen zur Resultatsmessung der für das BMF wichtigsten IFIs auf. Der Indikator soll direkt Entwicklungen in den vom BMF finanzierten Institutionen anzeigen.

Beim Gleichstellungsziel, nämlich der Anhebung des Frauenanteils in Aufsichtsräten von Unternehmen, die dem Beteiligungsmanagement des BMF unterliegen und an denen der Bund mit zumindest 50 % beteiligt ist, zeigt sich im Vergleich zwischen 2014 und 2013 ein Rückgang des Anteils von 27 % auf 25 %, der Anteil entspricht allerdings nach wie vor dem Zielzustand für diese Jahre, der im Jahr 2017 jedoch auf 35 % ansteigen soll.



Anhang: Auszug aus den Angaben zur Wirkungsorientierung

Der Budgetdienst hat die Kennzahlen zu den Wirkungszielen neu aufbereitet und zusätzlich zu den Budgetangaben die Istzustände für 2013 und 2014 auch den seinerzeitigen Zielzuständen (aus dem BVA 2015) gegenübergestellt. Gegenüber dem Vorjahr neue Kennzahlen sind rot, veränderte Kennzahlen (z.B. Änderungen in der Bezeichnung, der Berechnungsmethode, der Datenquelle oder der Zielzustände) grün gekennzeichnet. Der Grad der Zielerreichung wurde vom Budgetdienst mit **über Zielzustand** (positive Abweichung) oder **unter Zielzustand** (negative Abweichung) bezeichnet. Damit ist ersichtlich, ob die Zielwerte vergangenheitsbezogen erreicht wurden und wie die künftige strategische Ausrichtung der Kennzahlen angelegt ist.

Wirkungsziel 1:

Sicherung der Stabilität der Euro-Zone.

Maßnahmen

- Beteiligung am Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM), der zur Verfügung steht, wenn die Stabilität der Euro-Zone insgesamt gefährdet ist
- Sicherstellung einer konsequenten Anwendung sowohl des reformierten Stabilitäts- und Wachstumspaktes als auch der (neu geschaffenen) makroökonomischen Überwachung, um die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme des ESM möglichst gering zu halten
- Verknüpfung jedweder Inanspruchnahme des ESM mit einem ambitionierten wirtschaftlichen und budgetären Anpassungsprogramm im Empfängerstaat, durch das die Rückkehr zur Schuldennachhaltigkeit sichergestellt wird

Indikatoren

Kennzahl 45.1.1	Zusätzliche Kapitalabrufe					
Berechnungsmethode	Abfrage Budgetstandsbericht					
Datenquelle	BMF/Haushaltsverrechnungssystem des Bundes					
Messgrößenangabe	Mrd. EUR					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zielzustand		IST-Zustand 2013: € 0,00	0	0	0	0
Istzustand	0	0	0			
Zielerreichung		-	= Zielzustand			
	Es kommt nur dann zu Kapitalabrufen, wenn sowohl die Bemühungen zur Prävention als auch die Bemühungen zur Bewältigung einer systemischen Krise nicht erfolgreich waren. Mit der Festlegung auf die Kennzahl „Zusätzliche Kapitalabrufe“ wurde jener Ansatz gewählt, der den engsten Zusammenhang zur Haushaltsführung des Bundes aufweist – ein Grundgedanke, dem auch die in der ESM-Informationsordnung [(Anlage 2 zum Bundesgesetz über die Geschäftsordnung des Nationalrates (GOG-NR))] festgelegten Mitwirkungsrechte des Nationalrates unterliegen.					



Wirkungsziel 2:

Verringerung des unternehmerischen und finanziellen Risikos bei Exportgeschäften und bei Investitionen.

Maßnahmen

- Einräumung von Haftungen der Republik Österreich für Exportgeschäfte, Projektfinanzierungen und Investitionen im In- und Ausland
- Finanzierungen für vorgenannte Maßnahmen im Wege der Instrumente des Ausfuhrförderungsgesetzes und des Ausfuhrfinanzierungsförderungsgesetzes sowie des Garantiegesetzes und des Bundesgesetzes über die besondere Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU Förderungsgesetz)

Indikatoren

Kennzahl 45.2.1	Haftungsübernahmen für Exporte in Schwellenstaaten (Schwarzmeerregion inkl. Zentralasien, Afrika und Lateinamerika)					
Berechnungsmethode	Soll-Ist-Vergleich					
Datenquelle	Geschäftsbericht der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB), Exportservice-Jahresbericht					
Messgrößenangabe	Mio. EUR					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zielzustand		IST-Zustand 2013: 680	770,0	800,0	800,0	800,0
Istzustand	770,0	680,0	481,8			
Zielerreichung		-	unter Zielzustand			
	Die Abweichung im Jahr 2014 gegenüber dem Zielzustand 2014 (€ 770,0 Mio.) ist neben der Exportkonjunktur bedingten flauen Nachfrage v.a. auf den Wegfall von Großprojekten in einzelnen Ländern wie Chile und Gabun zurückzuführen. Durch das in Umsetzung befindliche Maßnahmenpaket „Exportimpulse 2014“ besteht begründete Hoffnung die hohen Ziele in den kommenden Jahren wieder zu erreichen.					

Wirkungsziel 3:

Gleichstellungsziel

Anhebung des Frauenanteils in Aufsichtsräten von Unternehmen, die dem Beteiligungsmanagement des BMF unterliegen und an denen der Bund mit zumindest 50% beteiligt ist.

Maßnahmen

Monitoring der aktuellen Aufsichtsgremien und deren Funktionsperioden sowie Berücksichtigung des Wirkungsziels bei der Nominierung von BMF-Vertreterinnen in diesen Gremien



Indikatoren

Kennzahl 45.3.1	Frauenanteil von Bundesvertreterinnen in den Aufsichtsgremien von Unternehmen, die dem Beteiligungsmanagement des BMF unterliegen und an denen der Bund mit zumindest 50% beteiligt ist.					
Berechnungsmethode	Anzahl der Bundesvertreterinnen in den Aufsichtsgremien (Abfrage). In Summe sind 45 Bundesvertreterinnen und –vertreter in Aufsichtsgremien von Unternehmen, die dem Beteiligungsmanagement des BMF unterliegen und an denen der Bund mit zumindest 50% beteiligt ist, entsendet. (Stand: 07.08.2015)					
Datenquelle	BMF/Beteiligungsdatenbank					
Messgrößenangabe	%					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zielzustand		25	25	25	25	35
Istzustand	20	27	25			
Zielerreichung		über Zielzustand	= Zielzustand			
	Der Zielwert gem. Ministerratsbeschluss betrifft die Jahre 2013 (25%) und 2018 (35%).					

Wirkungsziel 4:

Erhaltung und graduelle weitere Verbesserung der hohen Qualität der Leistungen und der Effizienz der Internationalen Finanzinstitutionen (IFIs) und der Qualität der ODA (Official Development Assistance bzw. Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit) – Leistung des BMF.

Maßnahmen

Österreich nutzt seine durch Kapitalbeteiligungen und Beiträge geschaffenen Positionen für Einflussnahmen auf ihre Strategien und Investitionen und fördert damit die Erhaltung oder Verbesserung der Qualität und der Effizienz dieser IFIs.

Indikatoren

Kennzahl 45.4.1	Operationelle Qualität der IFIs, gemessen durch die Result Measurement Frameworks der Weltbank/IDA (International Development Association)					
Berechnungsmethode	Soll-Ist-Vergleich; 12 ausgewertete Indikatoren; IFIs verfügen über eigene Result Measurement Frameworks, die eine Vielzahl von Indikatoren messen. Das Wirkungsziel bezieht sich auf die Indikatoren Qualität der Operationen und institutionelle Effizienz, die von den Institutionen und ihren Organen, an denen Österreich teilhat, beeinflusst werden können. Die Indikatoren werden auf ihrer höchstaggregierten Ebene im Ampelsystem dargestellt (grün = Ziel erreicht, gelb = neutral, rot = Ziel nicht erreicht) und mit grün = 1 Punkt, gelb = 0 Punkte, rot = -1 Punkt und keine Daten oder keine baseline = 0 Punkte bewertet.					
Datenquelle	Worldbank Corporate Scorecard 2014					
Messgrößenangabe	Punkte					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zielzustand		-	-	4	4	5
Istzustand	nicht verfügbar	3	3			
Zielerreichung		-	-			
	Die ursprüngliche Kennzahl verwendete einen Indikator, der auf dem 'ranking' von 110 Institutionen und 44 Ländern aufbaute. Sie wurde durch die Abweichungen aller Institutionen vom Median gebildet. Durch Beobachtung der Kennzahl in den ersten Jahren des Wirkungsziels zeigte sich, dass sich Veränderungen ergaben, die weder beeinflussbar noch erklärbar waren. Es stellte sich heraus, dass diese Kennzahl vom BMF nicht „ansteuerbar“ war. Daher wurde diese stark relative Kennzahl durch eine absolute Kennzahl ersetzt, die auf den Mechanismen zur Resultatsmessung der für das BMF wichtigsten IFIs aufbaut.					



Kennzahl 45.4.2	Organisatorische Effizienz der IFIs, gemessen durch die Result Measurement Frameworks der Weltbank/IDA (International Development Association)					
Berechnungsmethode	Soll-Ist-Vergleich; 19 ausgewertete Indikatoren; IFIs verfügen über eigene Result Measurement Frameworks, die eine Vielzahl von Indikatoren messen. Das Wirkungsziel bezieht sich auf die Indikatoren Qualität der Operationen und institutionelle Effizienz, die von den Institutionen und ihren Organen, an denen Österreich teilhat, beeinflusst werden können. Die Indikatoren werden auf ihrer höchstaggregierten Ebene im Ampelsystem dargestellt (grün = Ziel erreicht, gelb = neutral, rot = Ziel nicht erreicht) und mit grün = 1 Punkt, gelb = 0 Punkte, rot = -1 Punkt und keine Daten oder keine baseline = 0 Punkte bewertet.					
Datenquelle	Worldbank Corporate Scorecard 2014					
Messgrößenangabe	Punkte					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zielzustand		-	-	7	7	7
Istzustand	nicht verfügbar	6	6			
Zielerreichung		-	-			
	Die ursprüngliche Kennzahl verwendete einen Indikator, der auf dem 'ranking' von 110 Institutionen und 44 Ländern aufbaute. Sie wurde durch die Abweichungen aller Institutionen vom Median gebildet. Durch Beobachtung der Kennzahl in den ersten Jahren des Wirkungsziels zeigte sich, dass sich Veränderungen ergaben, die weder beeinflussbar noch erklärbar waren. Es stellte sich heraus, dass diese Kennzahl vom BMF nicht „ansteuerbar“ war. Daher wurde diese stark relative Kennzahl durch eine absolute Kennzahl ersetzt, die auf den Mechanismen zur Resultatsmessung der für das BMF wichtigsten IFIs aufbaut.					

Kennzahl 45.4.3	Operationelle Qualität der IFIs, gemessen durch die Result Measurement Frameworks der Afrikanischen Entwicklungsbank/Afrikanischer Entwicklungsfonds (AfDB)					
Berechnungsmethode	Soll-Ist-Vergleich; 14 ausgewertete Indikatoren; IFIs verfügen über eigene Result Measurement Frameworks, die eine Vielzahl von Indikatoren messen. Das Wirkungsziel bezieht sich auf die Indikatoren Qualität der Operationen und institutionelle Effizienz, die von den Institutionen und ihren Organen, an denen Österreich teilhat, beeinflusst werden können. Die Indikatoren werden auf ihrer höchstaggregierten Ebene im Ampelsystem dargestellt (grün = Ziel erreicht, gelb = neutral, rot = Ziel nicht erreicht) und mit grün = 1 Punkt, gelb = 0 Punkte, rot = -1 Punkt und keine Daten oder keine baseline = 0 Punkte bewertet.					
Datenquelle	Annual Development Effectiveness Review 2014 der African Development Bank					
Messgrößenangabe	Punkte					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zielzustand		-	-	11	11	10
Istzustand	nicht verfügbar	9	11			
Zielerreichung		-	-			
	Die ursprüngliche Kennzahl verwendete einen Indikator, der auf dem 'ranking' von 110 Institutionen und 44 Ländern aufbaute. Sie wurde durch die Abweichungen aller Institutionen vom Median gebildet. Durch Beobachtung der Kennzahl in den ersten Jahren des Wirkungsziels zeigte sich, dass sich Veränderungen ergaben, die weder beeinflussbar noch erklärbar waren. Es stellte sich heraus, dass diese Kennzahl vom BMF nicht „ansteuerbar“ war. Daher wurde diese stark relative Kennzahl durch eine absolute Kennzahl ersetzt, die auf den Mechanismen zur Resultatsmessung der für das BMF wichtigsten IFIs aufbaut.					

Kennzahl 45.4.4	Organisatorische Effizienz der IFIs, gemessen durch die Result Measurement Frameworks der Afrikanischen Entwicklungsbank/Afrikanischer Entwicklungsfonds (AfDB)					
Berechnungsmethode	Soll-Ist-Vergleich; 13 ausgewertete Indikatoren; IFIs verfügen über eigene Result Measurement Frameworks, die eine Vielzahl von Indikatoren messen. Das Wirkungsziel bezieht sich auf die Indikatoren Qualität der Operationen und institutionelle Effizienz, die von den Institutionen und ihren Organen, an denen Österreich teilhat, beeinflusst werden können. Die Indikatoren werden auf ihrer höchstaggregierten Ebene im Ampelsystem dargestellt (grün = Ziel erreicht, gelb = neutral, rot = Ziel nicht erreicht) und mit grün = 1 Punkt, gelb = 0 Punkte, rot = -1 Punkt und keine Daten oder keine baseline = 0 Punkte bewertet.					
Datenquelle	Annual Development Effectiveness Review 2014 der African Development Bank					
Messgrößenangabe	Punkte					
	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Zielzustand		-	-	10	10	10
Istzustand	nicht verfügbar	9	10			
Zielerreichung		-	-			
	Die ursprüngliche Kennzahl verwendete einen Indikator, der auf dem 'ranking' von 110 Institutionen und 44 Ländern aufbaute. Sie wurde durch die Abweichungen aller Institutionen vom Median gebildet. Durch Beobachtung der Kennzahl in den ersten Jahren des Wirkungsziels zeigte sich, dass sich Veränderungen ergaben, die weder beeinflussbar noch erklärbar waren. Es stellte sich heraus, dass diese Kennzahl vom BMF nicht „ansteuerbar“ war. Daher wurde diese stark relative Kennzahl durch eine absolute Kennzahl ersetzt, die auf den Mechanismen zur Resultatsmessung der für das BMF wichtigsten IFIs aufbaut.					